

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK

für den Bereich des

POLIZEIPRÄSIDIUMS HEILBRONN



2 0 1 6

Polizeiliche Kriminalstatistik 2016
für
das Polizeipräsidium Heilbronn

Rückläufige Fallzahlen und hervorragende Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch – leichter Anstieg der Gesamtkriminalität

Polizeipräsident Hartmut Grasmück: „Im Jahr 2016 haben wir die höchste Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch landesweit.“

1. Vorbemerkungen

Das Polizeipräsidium Heilbronn (Stadt- und Landkreis Heilbronn, Landkreise Hohenlohe, Main-Tauber und Neckar-Odenwald) hat mit insgesamt 4.407 Quadratkilometern die größte zu betreuende Fläche in Baden-Württemberg. Die Bevölkerungszahl ist von 829.857 im Jahr 2015 auf 842.253 im Jahr 2016 gestiegen; dies entspricht einem Zuwachs um 12.396 Personen (+ 1,5 %).

2. Gesamtentwicklung (Fallzahlen, Häufigkeitszahl, Aufklärungsquote)

Bei den Fallzahlen war ein Anstieg um 2,3 % (777 Fälle) von 34.522 im Jahr 2015 auf 35.299 im Jahr 2016 zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf eine Steigerung der Fallzahlen in den Bereichen Sachbeschädigung (um 639 von 4.307 auf 4.946), allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (um 363 von 1.406 auf 1.769), Betrug (um 274 von 4.928 auf 5.202) und Körperverletzung (um 154 von 3.415 auf 3.569) zurückzuführen.

Die Kriminalitätsbelastung oder Häufigkeitszahl (HZ), die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle pro 100.000 Einwohner, stieg im Jahr 2016 von 4.160 im Vorjahr auf 4.191 an; dies entspricht einem Anstieg von 0,7 %.

„Landesweit ging die Kriminalitätsbelastung von 2015 auf 2016 um 2,8 % zurück. Im Ranking der sichersten Polizeipräsidien in Baden-Württemberg steht Heilbronn trotz des geringen Anstiegs der Fallzahlen hinter Tuttlingen auf Platz 2“, so Polizeipräsident Hartmut Grasmück bei der Vorstellung der Jahresstatistik 2016. „Genauso ist Heilbronn wieder die zweitsicherste Großstadt in Baden-Württemberg.“ (siehe Anlagen 1-3)

Häufigkeitszahl	Jahr 2016	Jahr 2015	Zu- / Abnahme absolut	in %
PP Heilbronn	4.191	4.160	+31	+0,7
Stadtkreis Heilbronn	7.553	7.595	-42	-0,6
Landkreis Heilbronn	3.401	3.446	-45	-1,3
Hohenlohekreis	4.050	3.951	+99	+2,5
Neckar-Odenwald-Kreis	3.513	3.286	+227	+6,9 *)
Main-Tauber-Kreis	3.922	3.930	-8	-0,2

Die bundesweite Häufigkeitszahl liegt bei 7.797 (Jahr 2015), die des Landes Baden-Württemberg bei 5.599.

Die Aufklärungsquote (AQ) im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn konnte im Jahr 2016 auf den 5-Jahres-Bestwert von 59 % gesteigert werden, was gegenüber 58,7 % aus dem Vorjahr einer leichten Steigerung von 0,3 % entspricht (von 35.299 Fällen wurden 20.814 geklärt). Landesweit liegt die Aufklärungsquote bei 60,2 %. Vor allem in den Bereichen Diebstahlskriminalität (Wohnungseinbrüche), Wirtschafts- und Computerkriminalität und Sachbeschädigung konnten die Aufklärungsquoten erhöht werden. (siehe Anlage 4+5)

Stadtkreis:

2016: 5.733 von 9.258 Fällen – 61,9 %

2015: 5.424 von 9.102 Fällen – 59,6 %

Zu-/Abnahme: +2,3 % (Anlagen 6+7)

Landkreis HN:

2016: 6.199 von 11.374 Fällen – 54,5 %

2015: 6.275 von 11.345 Fällen – 55,3 %

Zu-/Abnahme: -0,8 % (Anlagen 8+9)

*) Die Steigerung beruht hauptsächlich auf dem Anstieg der Sachbeschädigungen, der Körperverletzungen- und der Rauschgiftdelikte.

HOK:

2016: 2.594 von 4.462 Fällen – 58,1 %

2015: 2.447 von 4.299 Fällen – 56,9 %

Zu-/Abnahme: +1,2 % (Anlagen 10+11)

MTK:

2016: 3.131 von 5.184 Fällen – 60,4 %

2015: 3.069 von 5.121 Fällen – 59,9 %

Zu-/Abnahme: +0,5 % (Anlagen 12+13)

NOK:

2016: 3.157 von 5.021 Fällen – 62,9 %

2015: 3.055 von 4.655 Fällen – 65,6 %

Zu-/Abnahme: -2,7 % (Anlagen 14+15)

Trotz steigender Fallzahlen und steigender Aufklärungsquoten ging die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen zurück. Das bedeutet, dass die Anzahl der zugeordneten Straftaten pro TV angestiegen ist (Serientäter).

Insgesamt wurden 3,2 % weniger Tatverdächtige registriert als im Vorjahr, damit liegt das PP Heilbronn im Landestrend (-3 %).

Mit 506 weniger Tatverdächtigen fiel die Heilbronner Zahl von 15.820 auf 15.314.

Die nähere Betrachtung der Tatverdächtigen erfolgt unter Punkt 4.

3. Delikts-/Phänomenbereiche

3.1 Wohnungseinbrüche

Das Polizeipräsidium Heilbronn kann im Jahr 2016 hervorragende Ergebnisse bei der Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität im Land Baden-Württemberg aufweisen. Die Fallzahlen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 279 Fälle von 1.008 auf 729 (-27,7 %) zurück, 334 Fälle scheiterten 2016 im Versuchsstadium.

Mit einer Aufklärungsquote von 36,1 % belegt das PP Heilbronn landesweit den ersten Platz, 2015 lag die AQ lediglich bei 8,3 %. Dies stellt gleichzeitig die höchste Aufklärungsquote dar, die bei den derzeitigen Polizeipräsidien in Baden-Württemberg im 10-Jahres-Vergleich erzielt wurde.

Im Jahr 2015 wurden 101 Tatverdächtige ermittelt; im Jahr 2016 waren dies 100. Bezeichnend ist jedoch, dass mehr als dreimal so viele Fälle (Steigerung von 84 auf 263) aufgeklärt wurden. Dies erklärt sich daraus, dass sich die Ermittlungen verstärkt auch auf die Zusammenführung einzelner Wohnungseinbrüche zu Tatserien konzentrierten. *„Die äußerst motivierte Arbeit unserer Ermittler aus Schutz- und Kriminalpolizei in der eigens für die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs eingerichteten Ermittlungsgruppe hat sich da sehr deutlich niedergeschlagen“*, so Polizeipräsident Grasmück. Bei den Tatverdächtigen handelt es sich größtenteils um organisierte Banden, die in wechselnden Besetzungen Wohnungseinbrüche begingen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Jahr 2015 noch bei 57,4 %, im Jahr 2016 waren es 84 %. Darunter sind insbesondere Kosovaren (18), Rumänen (17) und Albaner (11).

3.2 Diebstahlsdelikte

Im Bereich der Diebstahlskriminalität verzeichnet das PP Heilbronn einen Rückgang der Fallzahlen um 291 auf 12.057 Fälle (-2,4 %). Neben leichten Rückgängen bei einfachen Diebstahlsdelikten (-2,2 %) konnten Rückgänge bei Diebstählen unter erschweren Umständen (-2,5 %) verzeichnet werden.

Einfacher Diebstahl:

2016: 7.521 Fälle

Rückgang um 173 Fälle, bzw. -2,2 %

Aufklärungsquote 2016: 43,9 %

2015: 7.694 Fälle bei einer AQ von 45,5 %

Die Zahlen des einfachen Ladendiebstahls mit traditionell hoher Aufklärungsquote fielen von 2.641 Fällen im Jahr 2015 auf 2.447 Fälle im Jahr 2016. Der Rückgang liegt im Landestrend. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 48,9 % (Vorjahr: 47,2 %).

Im Bereich des Diebstahls unter erschweren Umständen (BSD) fielen die Fallzahlen von 4.654 Fällen im Vorjahr auf 4.536 Fälle (-2,5 %) im Jahr 2016.

BSD:

2016: 4.536 Fälle;

Abnahme um 118 Fälle (-2,5 %) im Vergleich zu 2015

Aufklärungsquote 2016: 20,8 % (AQ 2015: 15,4 %).

Entgegen dem Landestrend sind beim PP Heilbronn die BSD aus Dienst-, Büro- und Werkstattträumen (von 567 auf 601), aus Gaststätten, Kantinen und Hotels (von 194 auf 247), Warenhäusern und Verkaufsräumen (von 355 auf 392) deutlich angestiegen. Ebenso wurden mehr Fälle des schweren Diebstahls von KFZ (von 61 auf 86) und Krafträdern/Mopeds (von 54 auf 62) erfasst.

3.3 Straftaten gegen das Leben

Die Fallzahlen stiegen von 27 im Vorjahr auf 39 im vergangenen Jahr an, was einem Anstieg um 44,4 % entspricht. Dies bedeutet, dass Straftaten gegen das Leben im Bereich des PP Heilbronn im Jahr 2016 im 10-Jahres-Vergleich den Höchststand erreicht hat. Im gesamten Zuständigkeitsbereich kamen 2016 durch solche Straftaten **zehn** Personen ums Leben (ohne Verkehrsunfälle), im Vorjahr waren es 14.

Betrachtet man über den Vergleichszeitraum jedoch die durchschnittliche Zahl getöteter Personen (11,9), so liegt der Jahreswert 2016 noch knapp darunter.

Mit einer Aufklärungsquote von 97,4 % liegt das PP Heilbronn über dem landesweiten Durchschnitt (93,7 %).

Die Zahlen für 2016 stellen sich wie folgt zusammen:

- Mord: 9 (davon 7 Versuche)
- Totschlag: 22 (davon 22 Versuche)
- Fahrlässige Tötung: 7
- Abbruch der Schwangerschaft: 1

Bei sieben der 39 betrachteten Fälle wurden Asylbewerber/Flüchtlinge als Tatverdächtige ermittelt.

3.4 Gewaltkriminalität

Die **Gewaltkriminalität*** blieb im Jahresvergleich nahezu gleich (minimaler Anstieg von 1.101 im Jahr 2015 auf 1.115 im Jahr 2016, dies entspricht 1,3 %).

* Hierunter fallen u.a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Raub, gefährliche und schwere Körperverletzung.

Gewaltkriminalität gesamt:

2016: 1.115 Fälle

2015: 1.101 Fälle

➔ Anstieg um 14 Fälle bzw. 1,3 %, AQ 83,2 %

- Straftaten gegen das Leben:

2016: 39 Fälle

2015: 27 Fälle

➔ Anstieg um 12 Fälle bzw. 44,4 %, AQ 97,4 %

- Raubdelikte

2016: 185 Fälle

2015: 201 Fälle

➔ Rückgang um 16 Fälle bzw. 8 %, AQ 57,8 %

Bei den Raubdelikten sind der räuberische Diebstahl mit 36 Fällen (-1), die räuberische Erpressung mit 33 Fällen (+10) und der Raub auf Straßen/Wegen/Plätzen mit 39 Fällen (-3) vertreten. In den Klammern stehen jeweils die Abweichungen der Fallzahlen des Vorjahres.

- Gefährliche/schwere Körperverletzung:

2016: 850 Fälle

2015: 821 Fälle

➔ Anstieg um 29 Fälle bzw. 3,5 %, AQ 88 %

3.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Erfreulicherweise konnte für das Jahr 2016 ein Rückgang von 414 Fällen im Jahr 2015 auf 349 (-15,7 %) festgestellt werden. Der 5-Jahres-Schnitt liegt mit 367 Taten leicht über den Fallzahlen des Jahres 2016. Die Schwankungen in diesem Vergleichszeitraum sind nicht ungewöhnlich. 2015 war ein Jahr mit verhältnismäßig hohen Fallzahlen. Die Aufklärungsquote blieb mit 83,4 % nahezu konstant gegenüber 2015 (83,1 %). Der Landesdurchschnitt 2016 lag bei 77,9 %. Bei den ermittelten 271

Tatverdächtigen ist der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 24,5 % auf 30,6 % angestiegen. Registriert wurden darunter 26 Asylbewerber/Flüchtlinge.

Insgesamt wurden 93 Fälle (2015: 87) der sexuellen Nötigung angezeigt. Hiervon sind 47 (2015 57) Vergewaltigungen oder Fälle der qualifizierten sexuellen Nötigung (z. B. überfallartig oder durch eine Gruppe) zu verzeichnen. Damit liegt die Zahl der schweren Delikte auf dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Der sexuelle Missbrauch von Kindern fiel von 137 Fällen des Jahres 2015 auf 101 Fälle im Jahr 2016 (-26,3 %). Die exhibitionistischen Handlungen fielen von 66 auf 51 Fälle zurück (-22,7%).

Sexuelle Belästigung / Angrabschen

Im November 2016 trat eine Gesetzesänderung in Kraft, die das „Angrabschen“ mit einem eigenen Tatbestand belegt (§ 184 i StGB – Sexuelle Belästigung). Dieser Straftatbestand wird in der PKS 2016 nicht explizit ausgewiesen. Das Angrabschen wurde bis Ende 2016 als sexuelle Beleidigung erfasst. Hier inbegriffen sind jedoch auch Fälle von verbaler Beleidigung mit sexuellem Inhalt. Es ereigneten sich 2016 insgesamt 195 Fälle (2015 waren es 220). 37,5 % der 144 Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche. In 18 Fällen (im Jahr 2015 - 19) waren Asylanten/Flüchtlinge tatverdächtig. Landesweit sind die Fallzahlen von 3.520 auf 4.310 um 22,4 % angestiegen.

3.6 Rauschgiftkriminalität

Die Rauschgiftkriminalität, zu der die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) sowie die direkte Beschaffungskriminalität gezählt werden, ist von 2.100 Fällen im Jahr 2015 auf 2.273 Fälle im Jahr 2016 angestiegen. Dies entspricht einer **Zunahme von 173 Fällen bzw. 8,2 %**. Die Aufklärungsquote dieses Deliktsbereichs liegt bei 95,3 %, im Jahr 2015 lag diese mit 97 % leicht darüber.

Allgemeine Verstöße:

2016: 1.769 Fälle

2015: 1.406 Fälle

Anstieg um 363 Fälle bzw. 25,8 %

Illg. Handel/Schmuggel:

2016: 323 Fälle

2015: 436 Fälle

➔ Rückgang um 113 Fälle bzw. 25,9 %

Direkte Beschaffungskriminalität:

2016: 13 Fälle

2015: 23 Fälle

➔ Rückgang um 10 Fälle bzw. 43,5 %

Cannabis – Erwerb/Besitz:

2016: 1.192 Fälle

2015: 956 Fälle

➔ Anstieg um 236 Fälle bzw. 24,7 %

Im 5-Jahres-Vergleich zeigt die Entwicklung bei der Rauschgiftkriminalität folgendes Bild:

- 2016 – 2.273 Fälle
 - 2015 – 2.100 Fälle
 - 2014 – 2.519 Fälle
 - 2013 – 2.080 Fälle
 - 2012 – 1.688 Fälle
- ➔ Ergibt einen Durchschnittswert von 2.132 Fällen.

Ein signifikanter Anstieg ist Bereich Erwerb/Besitz der sonstigen Betäubungsmittel zu verzeichnen. Hierunter fallen auch die neuen psychoaktiven Substanzen, sog. „Legal Highs“. Lag die Fallzahl im Jahr 2015 bei 136, so stieg sie im Jahr 2016 auf 267 an. Diese Entwicklung zeigt, wie beliebt diese Substanzen nach wie vor sind. Eindringlich warnt Polizeipräsident Hartmut Grasmück vor dem Konsum und den damit verbundenen fatalen Folgen für die Gesundheit.

3.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Statistik weist hier im Gegensatz zum Landestrend (Rückgang der Fallzahlen um 9,9 %) eine Steigerung von 6.201 Fällen im Jahr 2015 auf 6.512 Fälle im Jahr 2016

(5 %) auf. Ausschlaggebend dafür ist unter anderem ein deutlicher Anstieg der Betrugsdelikte von 274 Fällen (5,6 %) auf 5.202 Fälle und des Kapitalanlagenbetrugs (Steigerung von 5 auf 60 Fälle).

Das Deliktsfeld Erschleichen von Leistungen ist im Bereich des PP Heilbronn von 1.054 auf 1.115 Fälle gestiegen; dies entspricht 5,8 %. Die nichtdeutschen Tatverdächtigen schlagen hier mit 42,7 % zu Buche.

Bei einer Betrachtung des 5-Jahresdurchschnitts (6.816) wird jedoch klar, dass die die aktuellen Zahlen trotz der Steigerung noch immer unter dem Durchschnitt liegen.

3.8 Sachbeschädigung

Die Sachbeschädigungen stiegen um 14,8 % (639) auf 4.946 Fälle an und befinden sich damit auf dem 5-Jahres-Höchstwert. Hierbei haben insbesondere die Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen und gemeinschädlichen Sachbeschädigungen zugenommen. Vermehrt wurden auch Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen begangen (+35,6 %). Die Zahl stieg von 735 auf 997 an.

26,6 % der ermittelten TV (221 Personen) waren nichtdeutsch, im Vorjahr waren es noch 21,5 % (177 Personen). Dies ist der höchste Wert der vergangenen 10 Jahre.

Sachbeschädigungen:

2016: 4.946 Fälle

2015: 4.307 Fälle

➔ Anstieg um 639 Fälle bzw. 14,8 %, AQ 19,1 %

Herausragend dabei waren folgende Serien:

- Sachbeschädigungen im Bereich des Polizeireviere Heilbronn in der Zeit zwischen Mitte Oktober und Weihnachten 2016. Insgesamt wurden 93 Fahrzeuge in der „Nordstadt“ zerkratzt oder die Reifen platt gestochen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.
- Sachbeschädigungen im Neckar-Odenwald-Kreis (Schefflenz, Buchen, Seckach, Osterburken). In über 100 Fällen wurden Fahrzeuge mutwillig zerkratzt. Ein ermittelter Tatverdächtiger legte ein Teilgeständnis ab, eine Täterschaft zu allen Fällen war ihm nicht nachzuweisen.

3.9 Computerkriminalität

Für das Jahr 2016 ist ein Anstieg um 29,8 % (114 Fälle) von 382 auf 496 zu verzeichnen. Dabei entfällt ein Großteil der Fälle (391) auf den Tatbestand des Computerbetrugs. Im Bereich der privaten Software-Piraterie wurden 17 Fälle erfasst, im Vorjahr waren es lediglich vier.

Die Aufklärungsquote hat mit 54,8 % den 10-Jahres-Bestwert erreicht.

3.10 Gewalt gegen Polizeibeamte

Entgegen dem Landestrend, der um 11,8 % gestiegen ist, ging die Anzahl der erfassten Fälle von Gewalt gegen Polizeibeamte um 4,2 % von 190 auf 182 leicht zurück. Dabei wurden 42 Polizeibeamte durch Rechtsbrecher verletzt, im Jahr davor waren es noch 65.

- ➔ Insgesamt 166 Tatverdächtige (davon 151 männlich)
 - Von den 166 TV standen 93 (davon 85 männlich) unter Alkoholeinwirkung, 24 (20 männlich) waren Konsumenten harter Drogen. 136 (davon 126 männlich) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
 - Von den 166 TV hatten 47 (davon 41 männlich) eine ausländische Staatsangehörigkeit, fünf hatten den Asylbewerberstatus und eine Person hielt sich illegal in Deutschland auf.

Fallzahlen im 5-Jahresüberblick:

	2016	2015	2014	2013	2012
Gesamt	182	190	178	146	185
davon Totschlag (Versuch)	1	1	2	0	0
davon KV	109	106	99	83	82
davon gef. KV	7	10	1	6	5
davon Bedrohung	8	15	11	11	15
davon Widerstand	58	66	62	49	86

„Wir werden voraussichtlich noch im laufenden Jahr den Neubau unseres neuen Einsatztrainingszentrums hier am Standort Heilbronn abschließen können. Damit sind wir in der Lage, unsere Beamtinnen und Beamten noch intensiver zu trainieren. Jede verletzte Beamtin und jeder verletzte Beamte ist eine(r) zu viel“, so Polizeipräsident Grasmück.

3.11 Straftaten im öffentlichen Raum

Hierzu zählen:

- Straßenkriminalität*
- Aggressionsdelikte**

Eine leichte Steigerung um 3,4 % (204 Fälle) weist die **Straßenkriminalität** auf. Waren es im Jahr 2015 noch 5.933 registrierter Straftaten, so stieg die Zahl im Jahr 2016 auf 6.137 an. Hierzu war vor allem der Anstieg im Bereich der Sachbeschädigungen, die unter Straßenkriminalität subsumiert werden, ausschlaggebend. Die Fallzahlen stiegen von 2.387 auf 2.788 an. Dies entspricht einer Steigerung von 16,8 % (401 Fälle).

43 % der ermittelten TV waren nichtdeutsch, im Vorjahr waren es noch 36 %. Dies ist der höchste Wert der vergangenen 10 Jahre.

Die sogenannten **Aggressionsdelikte** im öffentlichen Raum haben um 84 Fälle (von 1.412 im Jahr 2015 auf 1.328 im Jahr 2016) abgenommen. Dies entspricht einem Rückgang um 5,9 %.

* Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl insgesamt an/aus Kfz, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds, Kraft-rädern und Fahrrädern insgesamt –einschließlich unbefugter Ingebrauchnahmen-, Diebstahl von/aus Automaten insgesamt, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kfz, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen – alle Taten begangen im öffentlichen Raum

** Gewaltkriminalität und vorsätzlich leichte Körperverletzung, begangen im öffentlichen Raum - Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff, gefährliche/schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, vorsätzliche leichte Körperverletzung.

Aggressionsdelikte öffentlicher Raum					
	2016	2015	2014	2013	2012
Gesamt	1.328	1.412	1.333	1.261	1.371
Mord	1	2	2	2	0
Totschlag und Tötung auf Verlangen	7	3	5	4	2
Vergewaltigung/sex. Nötigung	14	19	12	18	18
Raub/Räub. Erpressung/ Räub. Angriff	96	120	99	84	112
einfache vorsätzliche KV	858	911	866	824	896
Gef./schwere KV	350	357	349	329	342
KV mit Todesfolge	2	0	0	0	0
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0	0
Geiselnahme	0	0	0	0	1
davon Aggressionsdelikte öffentlicher Personenverkehr					
	2016	2015	2014	2013	2012
Gesamt	177	172	132	134	159
Mord	0	0	0	0	0
Totschlag und Tötung auf Verlangen	1	0	1	1	0
Vergewaltigung/sex. Nötigung	1	1	0	2	2
Raub/Räub. Erpressung/ Räub. Angriff	12	14	9	8	13
einfache vorsätzliche KV	125	125	83	93	110
Gef./schwere KV	38	32	39	30	34
KV mit Todesfolge	0	0	0	0	0
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0	0
Geiselnahme	0	0	0	0	0

4. Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ging im Jahr 2016 leicht zurück (-3,2 %). 2015 wurden 15.820 TV ermittelt; 2016 waren dies 15.314.

77,4 % der ermittelten Tatverdächtigen sind männlich; dies entspricht auch in etwa dem baden-württembergischen Landesdurchschnitt mit 76,6 %.

- Alter der ermittelten Tatverdächtigen:
 - Kinder unter 14 Jahren:
Mit einem **Rückgang** um 14,7 % (von 509 auf 434) wurde der niedrigste Wert der vergangenen 10 Jahre erreicht. Im Landesschnitt ist ein Rückgang um 4,9 % zu verzeichnen.

- Jugendliche Tatverdächtige (14 bis 18 Jahre):
Auch hier weist die Statistik einen **Rückgang** um 12,4 % (von 1.513 auf 1.326) auf, während der Landesschnitt bei 4,1 % Rückgang liegt.
- Heranwachsende Tatverdächtige (18 bis unter 21 Jahre):
Mit einer **minimalen Steigerung** von acht Personen blieb der Wert des Jahres 2015 mit 1.522 im Vergleich zum Jahr 2016 mit 1.530 nahezu gleich.
- Staatsangehörigkeiten der ermittelten Tatverdächtigen:
 - Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Gesamt-Tatverdächtigen beträgt 35,5 %; im Vorjahr waren es 32,7 %. Der Anteil der nichtdeutschen Einwohner im Bereich des PP Heilbronn liegt bei 12 % (im Vorjahr 10,6 %).

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf alle Verstöße ausgenommen der Delikte, die nur von Ausländern begangen werden können (Verstöße gegen Ausländerrecht).

- Die bei den ermittelten TV am Häufigsten vertretenen Nationalitäten sind Türken (945), Rumänen (581), Syrer (334), Polen (291) und Kosovaren (268). Die Anzahl der türkischen TV hat um 14,1 % abgenommen, dies ist der niedrigste Wert der letzten 5 Jahre. Die syrischen TV haben von 102 im Jahr 2015 auf 334 im Jahr 2016 (+227,5 %) zugenommen. Im Landesschnitt ist hier ein Anstieg um 198,8 % ausgewiesen.

Flüchtlinge / Asylbewerber

Im Jahr 2016 zeigt die Statistik 2.268 Straftaten, die im Bereich des PP Heilbronn durch Asylbewerber/Flüchtlinge begangen wurden.

Vergleicht man die Entwicklung der Fallzahlen (ohne Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen) des Jahres 2016 mit denen des Vorjahres, so stellt man einen Anstieg um 52,4 % (von 1.488 auf 2.268) fest. Der landesweite Anstieg von 2015 auf 2016 beträgt 37,5 %.

Die Anzahl der hierzu ermittelten tatverdächtigen Flüchtlinge stieg von 1.057 auf 1.495 an, dies entspricht einem Anstieg um 438 TV oder 41,4 %.

• Diebstähle insgesamt	-	850 (Vorjahr 712)
→ davon Wohnungseinbruch	-	196 (Vorjahr 27)
→ davon Ladendiebstahl	-	482 (Vorjahr 538)
• Betrugsdelikte	-	356 (Vorjahr 232)
→ davon Leistungserschleichung	-	161 (Vorjahr 144)
• Straftaten gegen das Leben	-	7
Mord	-	1 (Vorjahr 0)
Totschlag (Versuch)	-	6 (Vorjahr 2)
Körperverletzung gesamt	-	464 (Vorjahr 173)

Von 464 Körperverletzungen, die von Flüchtlingen / Asylbewerbern begangen wurden, sind 312 (67 %) in Gemeinschaftsunterkünften begangen worden.

Für 850 Diebstahlsdelikte wurden Flüchtlinge/Asylbewerber als Tatverdächtige ermittelt. In lediglich 90 Fällen ereigneten sich Diebstähle innerhalb von Gemeinschaftsunterkünften.

• Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	-	25 (Vorjahr 16)
→ davon Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	-	8 (Vorjahr 6)
→ davon sex. Missbrauch*	-	9 (Vorjahr 7)

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 07131/104-1013 gerne zur Verfügung.

* darunter fallen: Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Widerstandsunfähiger, exhibitionistische Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses